



Ang. VI 180

*Occasionalia  
prohessum carmina*

vol. 20

~~VI 180~~

II-180

VI-180.



Das  
Verlangen zwischen einem neuen  
Prediger und seine Pfarr-  
Kinder/

Wolte  
Sey dem

Abzuge

Des

Hoch-<sup>Wohl</sup> Ehrwürdigen/ <sup>Hoch</sup> Wohlbaren  
und Hochgelahrten

S E R R N /

Herrn M. Salomon  
Deylings/

Der Hochlößl. Philosophischen Facultät auf der <sup>Kniver</sup> <sup>stätt</sup>  
Wittenberg rühmlichst gewesenem <sup>Adjuncti</sup>, und wür-  
digsten <sup>Candidati</sup> der H. E. Grifft/  
nunmehr rechtmäßig beruffenen und bestellerten

ARCHIDIACONI

zu Plauen in Voigtland/  
als ihres werthgeliebten Tischgenossens/  
Glückwünschend  
vorstellen

Des Gn. Stadt-Richters Nicolai  
Särftliche

Wiß- COMPAGNIE.

W J E E R D E R S / gedruckt bey Johann Gottfried Meyern.





Je? wann? so bald? ach nein; kan es nicht Auf  
schub leiden?  
**S** muß denn Sein Anzug dort so gar geschwinde  
geschehn?  
Er wird noch zeit genug von unserm Berge schei-  
den/

Und Plauen höchst vergnügt als Seinen Zweck ersehnt.  
Doch recht; es muß so seyn / Sein Vorsatz ist zu loben/  
Daß Er der seinen Dues zu löshen sich bemüht/  
Denn da Ihm Gottes Huld zu einem Ambt erhoben/  
Was Wunder/ daß Er es in solcher Eil bezieht?  
Zumahl da sie auff Ihm mit höchster Sehnsucht hoffen/  
Und fast vor Ungedult die Zeit zu lange währet/  
Da Ihm zu ihrer Gunst so Thür als Thore offen/  
Und jederman mit Schmerz den Einzug bald begehret.  
Nicht denck ich sehr schon/ wie sie entgegen eilen  
Und sich in großer Maas ob Seiner Ankunfft freun/  
Sie freundschaften/ daß Er sich in Stücke könte theilen/  
Damit ein jeder nur der nächste möghe seyn.

COMPAGNIE

Wie häufig sieht man Ihm den Neuen Jahres Wandtsch  
bringen?

Wie drückt das frohe Volk die ausgestreckte Hand?

Wie hört man viel von Glück und reichen Segen singen?

Wie ist so Aug als Ohr auf Seinen Mund gewand?

Und zwar mit guten Noth: denn wenn sie Seine Lehren

Die lauter Mandel-Milch und süßer Honig sind

Mit rechten Eifer/ Fleiß und Andacht werden hören/

Geschicht es/ daß ihr Geist noch größere Lust empfindt.

Wie wird Er deren Mund mit Mosch und Ambra speisen/

Die Unglück/Kümmernis und Leid zu Boden drückt?

Wie wird Er Segentheils sich höchst erzürnt erweisen/

Wenn Er in Sünden-Schlamm versenckte Brut erblickt?

Wie wird Er Sätern gleich die alten Bäume stützen /

Die Jungen in der Zeit zu beugen sich bemühen?

Und wie aus Himmeln offte erbohte Donner blitzen/

So wird auch Seinen Zorn kein Bsewigt entfliehen.

Denn wird die Alde die Kostbarkeit erreichen/

Wozu sie doch die Zeit noch endlich kommen ließ/

Und ihre Wunder-Blüth wird ächten Gosde gleichen/

Da sie zuvor nichts mehr als einzle Blätter wies.

Denn wird ein Salomon des Herren Tempel bauen/

Wenn Er der Herken Stein in weiges Waß verkehret/

Wenn man an Seiner Schar wird feltne Jugend schawen/

Und daß sie Gottes Wort mit rechter Andacht hört.

Doß

Doß Nie twodendtsu hin? die vielen Treflichkeiten  
So Seiner Tugend Glantz verschwendriß in sich hält/  
Vermögen uns gar leicht auff ihre Pracht zu leiten/  
Weil selbe alzhell in dunckle Augen fällt/  
Er laß an Seinen Glück indes uns Antheil nehmen/  
Und gönne/ daß wir auch zugleich mit frohlich seyn  
So wollen wir uns noch zu einen Wunsch begeben/  
Und Hülff selbigen in wenig Zeilen  
Der Höchste/so Sein Thunnach Herzens  
Wunsch beseelet/  
Der lasse Seinen Mund von Lehren  
schwanger stehn;  
Und weil er Selbigen zum predigen er-  
wehlet/  
Sein Wort nicht ohne Frucht in freye  
Luffte gehn  
Zulezt wenn Er hieher wird einst die Sinne lencken/  
Und in Betrachtung ziehn wo Er ihunder sey.  
So leg Er dieses auch/ als einig Angedencken/  
Nest andrer Lustbarkeit in dem Gedächtnis bey.

Ung VI 180

VD 18

VD 17



Das  
Verlangen zwischen einem neuen  
Prediger und seine Pfarr-  
Kinder/

Wolte  
Sein dem

Abzuge

Des

Hoch- Wohl- Ehrwürdigen/ Hoch- Achtbaren  
und Hochgelahrten

S E R R R /

Herrn M. S  
Deylinge

Der Hochlbbi. Philosophischen Facultät auf  
Wittenberg rühmlichst gewesenem Adum-  
digsten Candidati der H. Schen-  
nunmehr rechtmäßig beruffenen und best

ARCHIDIACON

zu Plauen in Voigtland/  
als ihres werthgeschätzten Tischgenoss  
Ehrwürdigstend  
vorstellen

Des Hn. Stadt-Richters  
Sämtliche

Tisch- COMPAGN

W Z E E N B E R G / gedruckt bey Johann Gottfr

